

## Gesamtbewertung

Der Messzeitraum umfasst sowohl die Sommermonate mit günstigen Ausbreitungsbedingungen für Schadstoffe als auch die Wintermonate, in denen z. B. durch Inversionswetterlagen Schadstoffe in der Umgebungsluft angereichert werden können. Dadurch sind die Messergebnisse über den Messzeitraum ausgewogen und können mit Jahresmittelwerten verglichen werden. In der folgenden Tabelle sind die Mittelwerte über den Messzeitraum den Grenz- oder Zielwerten sowie typischen Werten des von Schadstoffemissionen weitgehend unbeeinflussten, ländlichen Bereichs gegenübergestellt.

Da die Schadstoffe aus zahlreichen anthropogenen und natürlichen Quellen emittiert und über weite Strecken transportiert werden können, liegt auch in unbeeinflussten Orten, wie z. B. ländlichen Räumen, stets eine bestimmte Grundbelastung vor. Der Vergleich zeigt, dass die Luftbelastung an dem Messstandort in Aschau im Chiemgau im unteren Bereich der für den ländlichen Bereich charakteristischen Werte liegt.

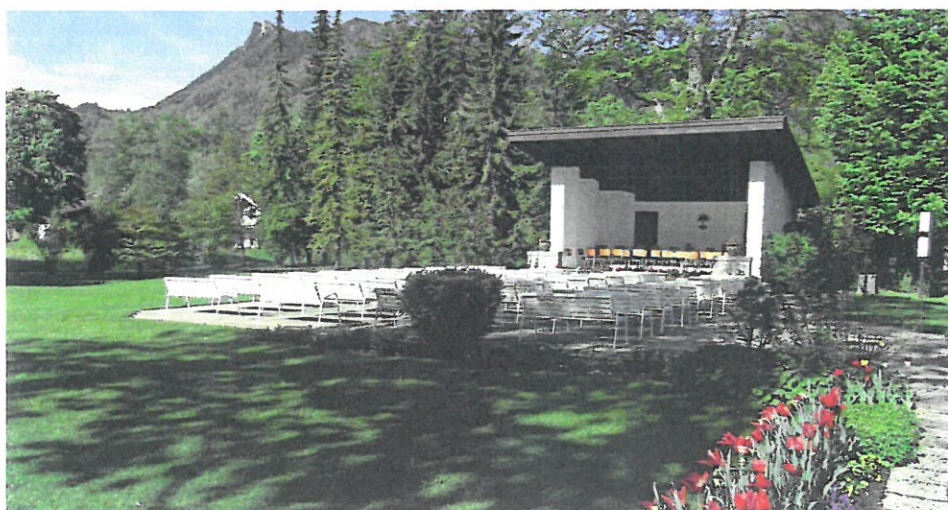
**Die Messergebnisse belegen somit eine „gute Luftqualität“ am Messstandort.**



*Jeder Kurort, an dem die gute Luftqualität dokumentiert wurde, erhält ein Gütesiegel.*

Schadstoff	Feinstaub (PM <sub>2,5</sub> )	Stickstoffdioxid	Ozon
Mittelwert (Aschau i. Chiemgau)	11 µg/m <sup>3</sup>	11 µg/m <sup>3</sup>	55 µg/m <sup>3</sup>
Grenzwert/Zielwert	25 µg/m <sup>3</sup>	40 µg/m <sup>3</sup>	120 µg/m <sup>3</sup>
Messwertbereich in ländlicher Umgebung	12–20 µg/m <sup>3</sup>	10–18 µg/m <sup>3</sup>	40–60 µg/m <sup>3</sup>

*Mittelwerte im Vergleich mit den Grenz- bzw. Zielwerten und mit typischen Messwerten für den ländlichen Bereich*





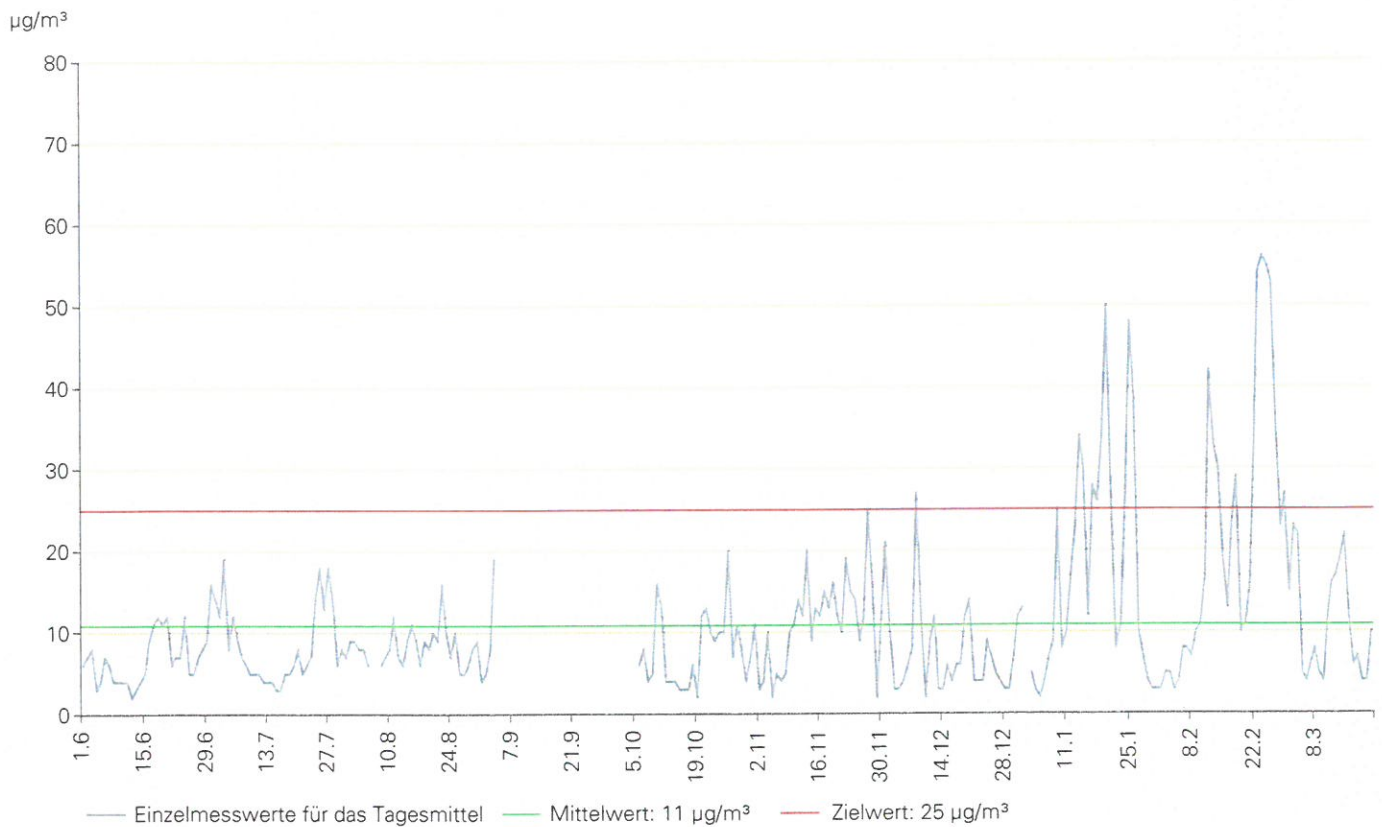
# Messergebnisse

Die Messungen wurden nahe dem Rathaus im Kurpark von Aschau im Chiemgau durchgeführt. Die Lage der Luftgütemessstation repräsentiert den gesamten Kurbereich, so dass die Messwerte der Station auch auf die Umgebung von Aschau übertragen werden können (siehe auch Seite 16).

In der folgenden Übersicht sind die Messergebnisse in Aschau im Chiemgau nach den einzelnen Schadstoffen getrennt dargestellt.

## Feinstaub

Der über den Messzeitraum gemittelte  $PM_{2,5}$ -Wert beträgt  $11 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Im Vergleich mit dem gesetzlich festgelegten Zielwert von  $25 \mu\text{g}/\text{m}^3$  für das Jahresmittel der  $\rightarrow$ EU-Luftqualitätsrichtlinie, der nur zu etwa 44 % ausgeschöpft wird, zeigt sich die gute Luftqualität im  $\rightarrow$ Kurort. Die erhöhten Werte im Januar sowie von Mitte Februar bis



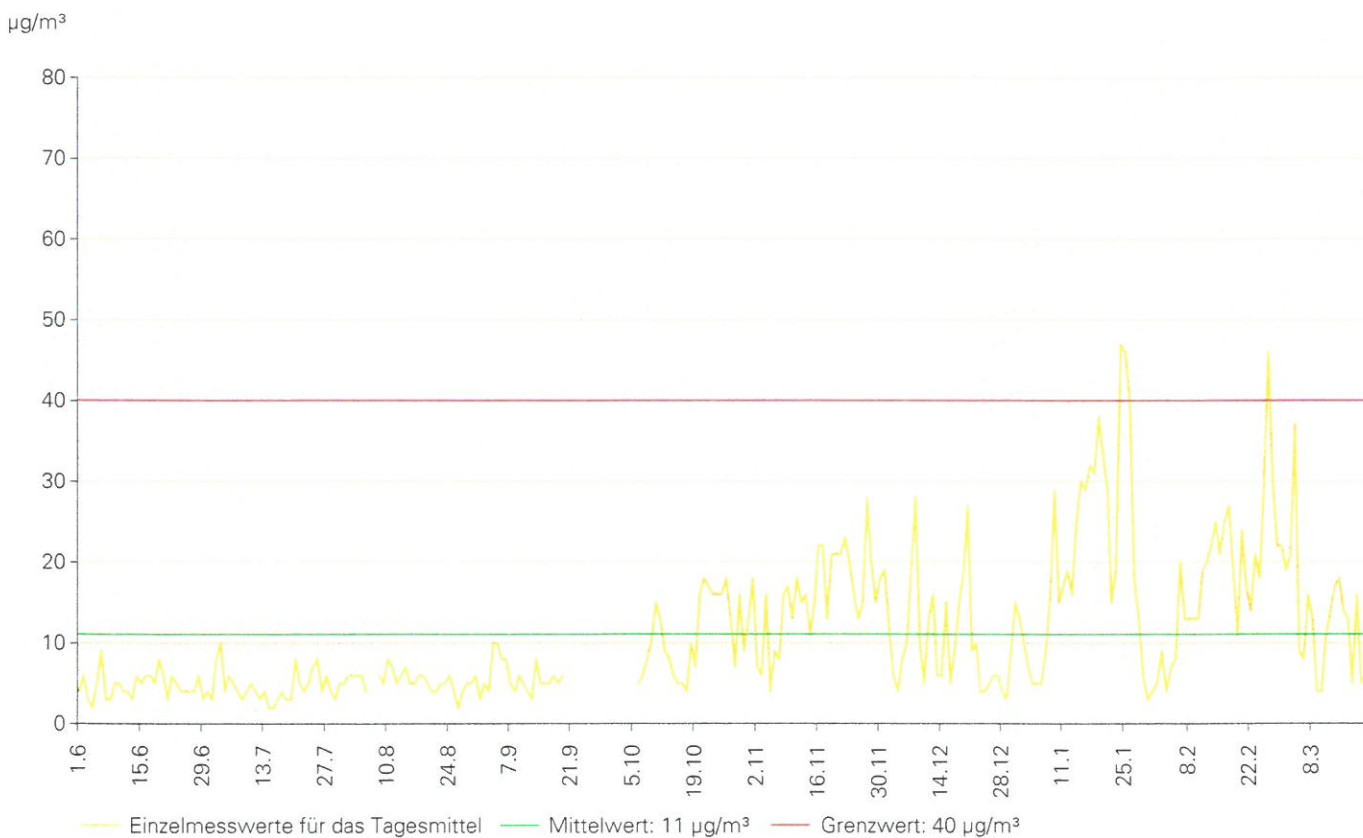
Verlauf der Feinstaub-Konzentration über den Messzeitraum vom 01. Juni 2012 bis 21. März 2013: Einzelmesswerte für das Tagesmittel, der Mittelwert und der Zielwert über den gesamten Messzeitraum



Anfang März 2013 rühren von länger andauernden Inversionswetterlagen mit schlechten Luftaustauschbedingungen her, wie sie insbesondere in den Wintermonaten bayernweit gehäuft auftreten. Das Problem der erhöhten Werte in diesen Feinstaubperioden lag flächendeckend in Deutschland vor. Ohne diese erhöhten Werte würde der Mittelwert nur etwa  $9 \mu\text{g}/\text{m}^3$  betragen. Aufgrund einer technischen Störung liegen im Zeitraum vom 04. September bis 5. Oktober 2012 keine Messwerte vor.

## Stickstoffdioxid

Der über den Messzeitraum gemittelte  $\text{NO}_2$ -Wert beträgt  $11 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Im Vergleich mit dem gesetzlich festgelegten  $\rightarrow$  Immissionsgrenzwert von  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$  im Jahresmittel der  $\rightarrow$  EU-Luftqualitätsrichtlinie, der nur zu etwa 28 % ausgeschöpft wird, zeigt sich die gute Luftqualität im Kurort auch bei Stickstoffdioxid. Auch hier rühren die erhöhten Werte in

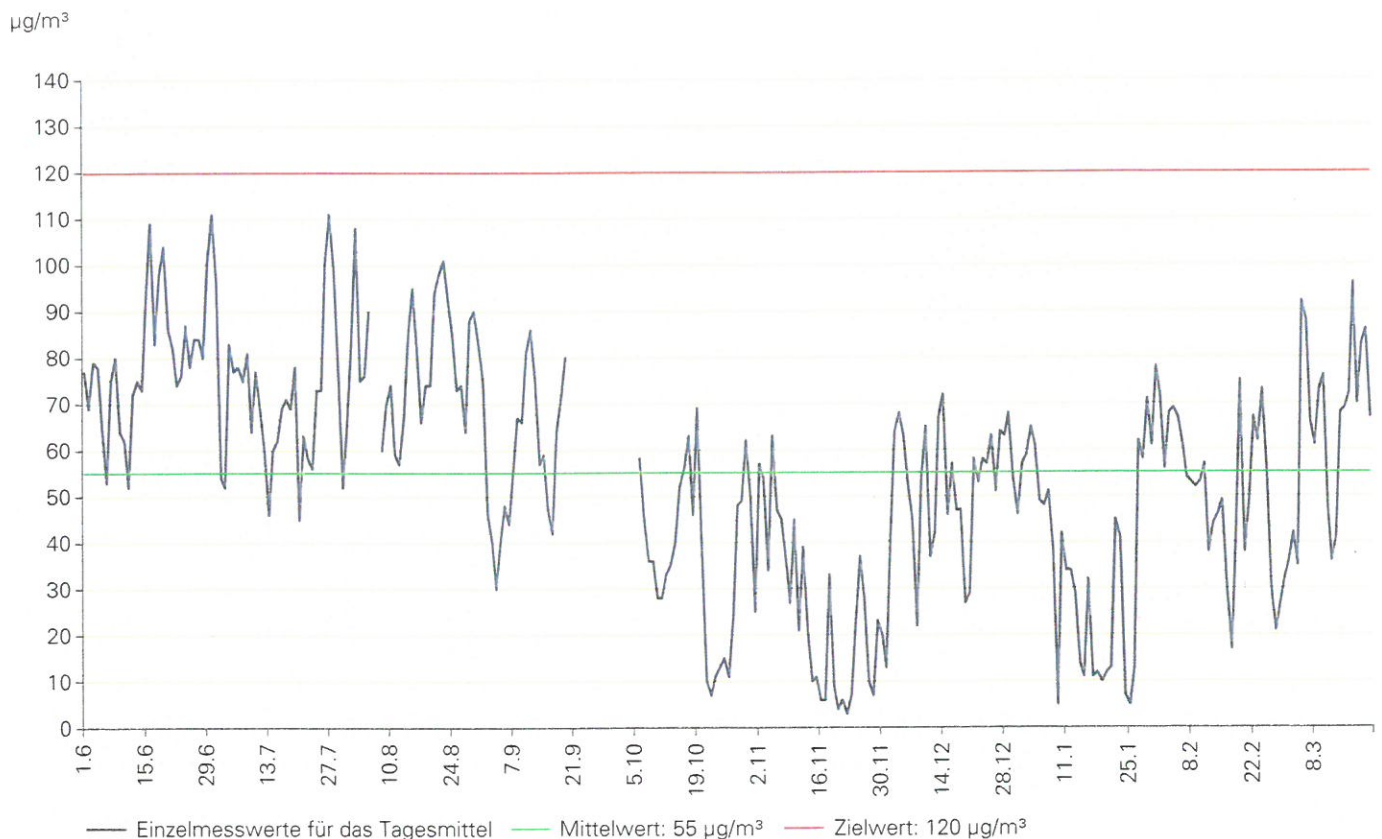


Verlauf der Stickstoffdioxid-Konzentration über den Messzeitraum vom 01. Juni 2012 bis 21. März 2013: Einzelmesswerte für das Tagesmittel, der Mittelwert und der Grenzwert über den gesamten Messzeitraum

den Wintermonaten von Inversionswetterlagen mit schlechten Luftaustauschbedingungen her. Aufgrund einer technischen Störung liegen vom 20. September bis 5. Oktober 2012 keine Messwerte vor.

## Ozon

Der über den Messzeitraum gemittelte Ozon-Wert beträgt  $55 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Im Vergleich mit dem gesetzlich festgelegten Zielwert von  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$  für den *gleitenden 8-Stunden-mittelwert* der *EU-Luftqualitätsrichtlinie*, der nur zu etwa 46 % ausgeschöpft wird, zeigt sich die gute Luftqualität im *Kurort* auch bei Ozon. Ozon wird durch Abgase, die aus dem Straßenverkehr stammen, weitgehend abgebaut. Deshalb sind die Ozon-Messwerte an Standorten mit wenig oder gar keinem Straßenverkehr, wie hier in Aschau im Chiemgau, etwas höher als in verkehrsreichen Innenstädten. Etwas höhere Ozonkonzentrationen können somit als Qualitätsmerkmal gewertet werden, weil sie die Abwesenheit der verkehrsbedingten Schadstoffe belegen. Aufgrund einer technischen Störung liegen im Zeitraum vom 20. September bis 5. Oktober 2012 keine Messwerte vor.



Verlauf der Ozon-Konzentration  
über den Messzeitraum vom  
01. Juni 2012 bis 21. März 2013:  
Einzelmesswerte für das Tagesmittel,  
der Mittelwert und der Zielwert über  
den gesamten Messzeitraum